



Meine Gemeinde

Evang. Pfarrgemeinde A. B. Strasshof – Marchfeld

11. Jahrgang

Folge 41

April 2022



„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“

2. Thessalonicher 3,5

Zum Nachdenken

Liebes Gemeindemitglied!

Die verwandelnde Kraft des Wartens

Wartezeiten sind wenig geliebt, am liebsten möchte man alles sofort haben. Dabei sind gerade solche Zeiten nötig, damit sich Dinge zum Guten wandeln können.

„Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann“, so soll der russische Schriftsteller Leo Tolstoi einmal gesagt haben. Warten können, das ist für viele Menschen eine sehr hohe Kunst. Denn am liebsten haben wir alles jetzt und gleich, heute und sofort.

Auch der zwischenmenschliche Bereich ist da nicht ausgenommen: Liebe müsste sich automatisch einstellen, Streit auf der Stelle lösen, Freundschaft sofort da sein. Doch für all das braucht es Zeit und Geduld.

Auch Jesus musste warten

„Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann“: Auch die Frauen, die Jesus begleitet haben und bei seinem Sterben anwesend waren, müssen das Warten lernen. Am Karfreitag betten sie den Verstorbenen in Eile in das Grab, doch die Versorgung des Toten kann noch nicht erfolgen. Denn der Sabbat steht vor der Tür, und an ihm ist die Totensorge verboten. Also müssen sie warten, die Trauer, den Schmerz aushalten, ohne etwas tun zu können. Erst als der Sabbat vorüber ist – am Sonntag in aller Herrgottsfrühe – brechen sie zum Grab auf.

Es ist der berühmte „dritte Tag“, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist. Die Auferstehung Jesu ereignet sich nicht von jetzt auf gleich, sie braucht Zeit.

Warten auf Gott

Um Gottes Wirken in dieser Welt zu erkennen, braucht es Zeit.

Gott greift ein, er schenkt Menschen das Leben, er richtet sie in ihrer Trauer wieder auf. Aber es dauert. Tage des Wartens sind angesagt – aber am Ende, da wird es gut. Das haben die Frauen erfahren, als sie am Grab geweint haben und am Ostermorgen dem Auferstandenen begegnen durften. Sie haben gewartet, und es ist gut geworden: Der Gekreuzigte ist von den Toten auferstanden.

Warten hat einen Sinn

Diese Zeiten des Wartens können zur Qual werden. Auch, weil sie uns Menschen mit dem eigenen Scheitern und mit Ängsten konfrontieren. Gerne würde man vor all dem davonlaufen und kann es doch nicht.

Wir müssen warten. Aber dieses Warten kann uns helfen, einen neuen Blick zu gewinnen. In der Wartezeit steckt die verwandelnde Kraft, die es ermöglicht, dass sich vieles zum Guten wenden kann.

Ostern im Blick

„Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann“: Ostern zeigt uns Jahr für Jahr aufs Neue, wie gut es sein kann, Dinge nicht zu überstürzen. Warten kann quälend und bedrängend sein. Für die Jerusalemer Frauen ist es die Zeit der Trauer um den geliebten Freund.

Aber die Ostergeschichte zeigt: Es nimmt ein gutes Ende, die Frauen dürfen dem auferstandenen Herrn begegnen. Trauer wandelt sich in Freude, Tod in Leben, Perspektivlosigkeit in neue Hoffnung.

Mit lieben Grüßen,

Ihr Lektor Roland Weng

Die richtigen Dinge richtig tun

„Corona“ drückt dem politischen, gesellschaftlichen und sozialen Leben seit nunmehr zwei Jahren seinen Stempel ganz massiv und immer „nerviger“ auf! Ein Riss geht nun seit Monaten durch unsere Gesellschaft, durch Familien, durch Freundschaften und damit auch durch Pfarrgemeinden.

Wir hören:

„Wer die Maßnahmen nicht mitträgt, handelt unverantwortlich und gefährdet sich und andere!“

„Wenn Freiwilligkeit nicht zur Umsetzung von entscheidenden Maßnahmen führt, müssen Gesetze und Verordnungen dafür sorgen!“

„Über meinen Körper kann und will ich selbst bestimmen!“

„Die Freiheit jedes einzelnen Menschen wird unrechtmäßig beschnitten!“

Wer denkt nun das Richtige? Wer tut die richtigen Dinge richtig? Da beide Seiten in ihren Ansichten so fest davon überzeugt sind, das Richtige richtig zu tun, werden sie die Frage nicht beantworten können. **Was bleibt, ist aber die Tatsache, dass beide Seiten dabei Verlierer sind, weil sie nicht mehr miteinander sprechen und damit auch nicht mehr miteinander „können“!**

Reden wir MITEinander, NICHT ÜBEReinander!

Eine mögliche Lösung für verkorkste, stark belastete und belastende zwischenmenschliche Situationen kann das Löwenzahn-Herz sein:

Das Löwenzahn-Herz

(Quelle: Pfarrerin Dr.ⁱⁿ Maria Katharina Moser, Direktorin Diakonie Österreich, <https://evang.at/loewenzahn-herz/>; Foto:pxhere)



Das Jahr ist noch jung. Doch die Zuversicht, dass es ein gutes und friedliches Jahr sein wird, ist ein zartes Pflänzchen. Die Krise dauert an. Niemand weiß, welche Wellen uns noch bevorstehen. Auch Konflikte schwappen über uns hinweg, erfassen Teams, Freundschaften, Familien. Das neue Durchstarten, das sich viele zum Jahreswechsel vorgenommen haben, fällt heuer schwer. Zwei Dinge wünsche ich

Ihnen dafür: **Langmut** und – passend zum Jahr der Schöpfung, das die Evangelischen Kirchen heuer begehen – ein **Löwenzahn-Herz**.

„Die Liebe ist langmütig und freundlich“, heißt es im bekannten Hohelied der Liebe im 1. Brief des Apostel Paulus an die Korinther. Die Langmut ist eine Tugend, die aus der Liebe kommt. Einer Liebe, die so fest und gefestigt ist, dass sie Geduld üben kann. Geduld üben, d.h. nicht nur warten können, d.h. vor allem aushalten. Krisenhafte Situationen, in denen wir an die Grenzen unserer Handlungsmacht kommen, aushalten – in der Langmut verbinden sich Kraft und Geduld. Und andere Menschen, deren Denken und Handeln mir fremd ist, aushalten – in der Langmut verbinden sich Geduld und Duldung. Für dieses Aushalten braucht es ein Löwenzahn-Herz.

Wer ein Löwenzahn-Herz hat, der schaut einen Löwenzahn an und sieht nicht Unkraut, sondern Gottes gute Schöpfung: Blätter, die man essen kann, eine strahlend gelbe Blüte, die sich verwandelt in eine weiße Kugel mit kleinen Samen-Schirmchen, die der Wind oder ein Kinder-Pusten sanft durch die Lüfte schweben lässt.

In der Lage zu sein, in allen Menschen Gottes Kinder zu sehen und in allen Dingen Gottes wunderbare Schöpfung, das ist das erste, was ein Löwenzahn-Herz auszeichnet. Das zweite ist Kraft. Ein Löwenzahn-Herz haben

heißt, sich nicht unterkriegen zu lassen wie der Löwenzahn, der an den unmöglichsten Stellen wächst, sogar durch den Asphalt, mit schier unbändiger Lebenskraft.

So wünsche ich euch allen – gemeinsam mit Pfarrerin Maria Katharina Moser, die diese wunderbaren Zeilen verfasst hat – für alle Herausforderungen, die 2022 vor euch liegen: dass ihr in euch Langmut spürt und ein Löwenzahn-Herz, das kräftig schlägt!

Euer Franz Führer, Kurator

Church on time

Unsere erste nichtkirchliche Gruppe, die bei uns zu Gast war:

Stimmlicht

Der Jugendchor Stimmlicht besteht aus ca. 25 Sängerinnen und Sängern aus dem Bezirk Gänserndorf, die in den gemeinsamen Proben ihre Freude an der Chormusik teilen. Die Gründung des Chores im Jahr 2008 geht auf die gemeinsame Zeit im Konrad Lorenz Gymnasium in Gänserndorf zurück. Das Ensemble probt unter der Leitung von Stefan Lindbichler, der mit den jungen Sängerinnen und Sängern ein breites Repertoire erarbeitet hat: von Renaissance bis Romantik, von Pop bis Musical.



Einladungen

Coffee-Church (ab 19 Uhr)

Gespräche über Gott und die Welt bei einem Kaffee oder Tee
im Restaurant Gambrinus in Gänserndorf.

11. März

Homosexualität, Transgender und mehr:
historisch-kritische Ausblicke auf Bibel,
Kirchengeschichte und unser Heute;

22. April

Freiheit: Wo fängt Freiheit an? Wo hört
Freiheit auf?;

13. Mai

Formen von allfälliger Gewalt:
ein Blick auf die Bibel und in unsere Zeit;

10. Juni

Rollendenken: Was war anders am
Jesusanischen Weg und wozu verhilft es uns
heute?



Spatzenclub

1. April

April, April ... ein scherzhafter Nachmittag;

6. Mai

Muttertag, Vatertag ... Bastelspaß für Groß und Klein;

10. Juni

Let's swim – wir feiern den Sommer im Schwimmbad.
Treffpunkt direkt beim Schwimmbad!

Verstorben sind

Eiter Peter

Erdely Edeltraud

Groß Ulrike



Neubauer Margarete

Strecker Peter

Was ist los in unserer Pfarrgemeinde?

FLÖHECLUB mit 20 Min. Krabbelgottesdienst:

jeden 4. Freitag im Monat von 16.00—17.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

Kontakt: Waltraud Asvanyi Tel.: 0699 11 04 60 03

SPATZENCLUB:

jeden 1. Freitag im Monat von 16.00—18 Uhr

Treffpunkt für unser Kinder von 6 bis 10 Jahren im JUBEZ.

Kontakt: Elke Jurkowitsch-Steidl Tel.: 0676 414 45 74

SINGKREIS:

Findet wieder ab September statt

Kontakt: Rodolfo Hierzberger Tel.: 0699 12 70 49 17

BIBELRUNDE:

jeden letzten Mittwoch im Monat von 16.00—17.30 Uhr

Kontakt: Pfrin. Ulrike Mittendorf-Krizner Tel.: 0699 18 87 77 78

Alle Gruppen und Kreise finden im Gemeindehaus (JUBEZ) neben der Martin-Luther-Kirche in Strasshof statt. Bitte vorher auf unsere Homepage schauen. Dort wird laufend aktualisiert und den zur Zeit geltenden Coronaregelungen entsprechend angepasst.

In den Schulferien entfallen alle Gruppen und Kreise

Wir sind online

<http://www.evangelische-kirche-strasshof.at>

evang_pfg_strasshof : Instagram

Wir sind erreichbar

Evangelisches Pfarramt A.B. Strasshof – Marchfeld, Amundsenstraße 83
2231 Strasshof

Tel.: 02287 200 19; Mobil: 0699 18 87 77 80

NEU: E-Mail: pg.strasshof@evang.at

Pfarramtsstunden: um persönliche Terminvereinbarung wird gebeten.

Telefonisch sind wir erreichbar: **Mo.** 15—18 Uhr, **Mi.** 10—14 Uhr, **Fr.** 16—19 Uhr

Pfarrerin Ulrike Mittendorf-Krizner Tel.: 0699 18 87 77 78

Kurator DI Franz Führer Tel.: 0699 18 87 77 79

Kirchenbeitrag: Daniel Krizner; Roland Weng Tel.: 0699 18 87 77 80

Telefonisch erreichbar -- siehe Pfarramtsstunden

E-Mail: kb.evang.strasshof@gmx.at

Die Gottesdienstzeiten und Einladungen gelten mit Vorbehalt!

Bitte unbedingt vorher auf unsere Homepage schauen. Dort wird laufend aktualisiert und den zur Zeit lautenden Corona-Regelungen entsprechend adaptiert.

Gottesdienste vom April bis Juli 2022

April

3. April	Strasshof	10 Uhr	GD	Lektor Weng
14. April	Strasshof	16 Uhr	Krabbel-GD zu Ostern	Lektorin Asvanyi
15. April	Strasshof	10 Uhr	Karfreitag	Pfrin. Mittendorf-Krizner
17. April	Strasshof	10 Uhr	Ostersonntag-FG	Pfrin. Mittendorf-Krizner
18. April	L a s s e e	10 Uhr	Ostermontag	Lektor Weng

Mai

1. Mai	Strasshof	10 Uhr	GD	Pfrin. Mittendorf-Krizner
22. Mai	Strasshof	10 Uhr	FG	Lektor Weng
29. Mai	L a s s e e	10 Uhr	GD mit Y	Pfrin. Mittendorf-Krizner

Juni

5. Juni	Strasshof	10 Uhr	Konfirmation/Pfingsten	Pfrin. Mittendorf-Krizner
19. Juni	Strasshof	10 Uhr	Konfirmation II-GD	Pfrin. Mittendorf-Krizner
26. Juni	L a s s e e	10 Uhr	GD mit Y	Lektor Weng

Juli

3. Juli	Strasshof	10 Uhr	GD	Lektor Weng
17. Juli	Strasshof	10 Uhr	GD	Lektor Weng

GD = Gottesdienst, FG = Familiengottesdienst, Y = Abendmahl

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Strasshof – Marchfeld,
Amundsenstraße 83, 2231 Strasshof

Redaktion: Pfarrerin Ulrike Mittendorf-Krizner, Heike Liegler-Steltner, Johann Linzner

Offenlegung der Blattlinie: Kommunikationsorgan der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Strasshof – Marchfeld

Verlagsort: Strasshof, Verlagspostamt: 2231 Strasshof